

# VERÄNDERUNG ALS KONSTANTE

Ergebnisse der Mitgliederbefragung »»Zukunft gemeinsam gestalten«  
im Auftrag des Berufsverbands Information Bibliothek

Der Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB) ist zukunftsfähig, weil... »die Mitglieder die Basis sind und diese wollen den Berufsverband weiterentwickeln. Unsere Berufsgruppe muss und will sich den Herausforderungen stellen!«, kommentiert ein Mitglied in der Mitgliederbefragung »»Zukunft gemeinsam gestalten«, die der Berufsverband in Auftrag gegeben hat.

Der Wunsch nach Aufbruch, Veränderung, Weiterentwicklung und Mitgestaltung zieht sich als roter Faden durch die Ergebnisse der gesamten Befragung. Zuversichtliche Formulierungen werden ebenso geäußert wie konstruktiv kritische Anmerkungen.

Die Mitglieder rechnen mit grundlegenden Veränderungen und neue Herausforderungen in ihrem persönlichen beruflichen Alltag. Diese Erwartung teilen sie mit den Verantwortlichen des BIB, so dass der Abgleich der geplanten Neustrukturierung des BIB mit den Einschätzungen und Wünschen der Mitglieder und des interessierten Umfelds den nächsten logischen Schritt darstellt.

Intention der Online-Befragung war es, die Mitglieder über den vom BIB-Vorstand initiierten Strukturwandel und die damit verbundenen Projekte in ihrer Gesamtheit zu informieren und deren Priorisierung zu erfragen. Weiterhin sollten die Einschätzungen, Probleme und Herausforderungen der persönlichen beruflichen Situation der Mitglieder und auch der Nicht-Mitglieder erfasst werden, um die Ausgestaltung und die Bedeutung der Projekte nach den Bedürfnissen auszurichten und gegebenenfalls neue Tätigkeitsfelder identifizieren zu können. In diesem Kontext wurden auch die Einschätzungen hinsichtlich der aktuellen Informationsmedien, Fortbildungsangebote und Kommunikationsmedien des BIB abgefragt, um die bereits bestehenden Services optimal an den Zielgruppen ausrichten zu können.

Auf Grundlage dieser Prämissen und Ziele wurde in enger Abstimmung mit dem BIB-Vorstand ein Fragebogen mit vier inhaltlichen Blöcken und insgesamt 18 Fragen zu folgenden Themen entwickelt:

- Herausforderungen und neue Aufgaben in Bibliotheken; Zukunftseinschätzungen von Bibliotheken (generell und am eigenen Arbeitsplatz)
- Bewertung der Angebote des Berufsverbands (Informationsmedien/Fortbildungsangebote/Kommunikationsdienste)
- Image des BIB

- Priorisierung der Zukunftsprojekte
- Demografische Daten der Teilnehmer

Zu Beginn wurde die Frage und die Dauer der BIB-Mitgliedschaft erhoben und diente damit nicht nur als Einstiegs-, sondern auch als Filterfrage, da die Bewertung der Angebote des Berufsverbandes, die Wahrnehmung des Image des BIB und die Priorisierung der Zukunftsprojekte nur für Mitglieder sichtbar waren.

## Rücklauf

Mit insgesamt 1 188 auswertbaren Fragebögen von 332 Nicht-Mitgliedern und 856 BIB-Mitgliedern hat sich eine (bei einer Fehlervarianz von  $\pm$  drei Prozent) repräsentative Stichprobe an der Befragung beteiligt. Etwa 14 Prozent der circa 6 300 Mitglieder des BIB<sup>1</sup> brachten so aktiv ihre Meinung und Vorschläge für eine gemeinsame Gestaltung des Verbands ein. Dieser Rücklauf ist bei einer Online-Befragung als gut zu bewerten und erreicht auch nahezu das vom BIB selbst gesteckte Ziel von 15 Prozent Mitgliederbeteiligung.

Der durchschnittliche Teilnehmer ist dabei weiblich, seit über zehn Jahren Mitglied, Diplom- oder Bachelor-Absolvent und 35,5 Jahre alt.<sup>2</sup> Der Frauenanteil liegt mit 940 Befragten deutlich höher als der Männeranteil mit 223 Befragten (25 Personen ohne Angabe). Da im Bibliotheksbereich mehr Frauen arbeiten, erscheint diese Verteilung nicht ungewöhnlich, sondern berufsstandbedingt normal.<sup>3</sup> Für die Mitglieder des BIB zeigt sich eine sehr gleichmäßige, fast normalverteilte Alterspyramide und Dauer der Berufstätigkeit. Die Frage nach dem Bibliothekstyp wurde mit neun Kategorien abgefragt, von denen sich allerdings nur drei Kategorien im zweistelligen Bereich bewegten. Daher wurde eine Zusammenfassung in vier Kategorien für die weitere Auswertung vorgenommen.

---

1 Website [www.bib-info.de/verband.html](http://www.bib-info.de/verband.html) [zuletzt recherchiert am 17.10.2014]

2 Genaue Verteilung der verschiedenen Gruppen siehe Projektbericht.

3 Eine ver.di-Umfrage zur Arbeitssituation in Bibliotheken von 2011 ergab bei über 1 200 Beschäftigten eine Geschlechterverteilung von 83,8 Prozent weiblichen im Gegensatz zu 16,2 Prozent männlichen Teilnehmern.

	Häufigkeit	Prozent
Öffentliche Bibliothek	377	31,7
Wissenschaftliche Bibliothek	472	39,7
Spezialbibliothek	174	14,6
Sonstige Einrichtungen <sup>4</sup>	123	10,4
Gesamtsumme <sup>5</sup>	1.146	96,4

Abb. 1: Verteilung der Befragten nach Bibliothekstyp

In den weiteren Auswertungen zeigten sich dann zahlreiche (zum Teil sehr) signifikante Unterschiede zwischen den Befragten verschiedener Altersgruppen und Bibliothekstypen, jedoch ein einheitliches Antwortverhalten bei Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern.

## Ergebnisse

Mit Hilfe der Befragung sollten die Meinungen, Einschätzungen und Herausforderungen der Mitglieder im Hinblick auf die Zukunft des Verbandes in den Strategieprozesses des BIB integriert werden.

Die Perspektive der Befragten auf beziehungsweise der Input in die Zukunftsorientierung des BIB wurde auf zwei Ebenen ausgewertet wie nachfolgende Grafik zeigt:

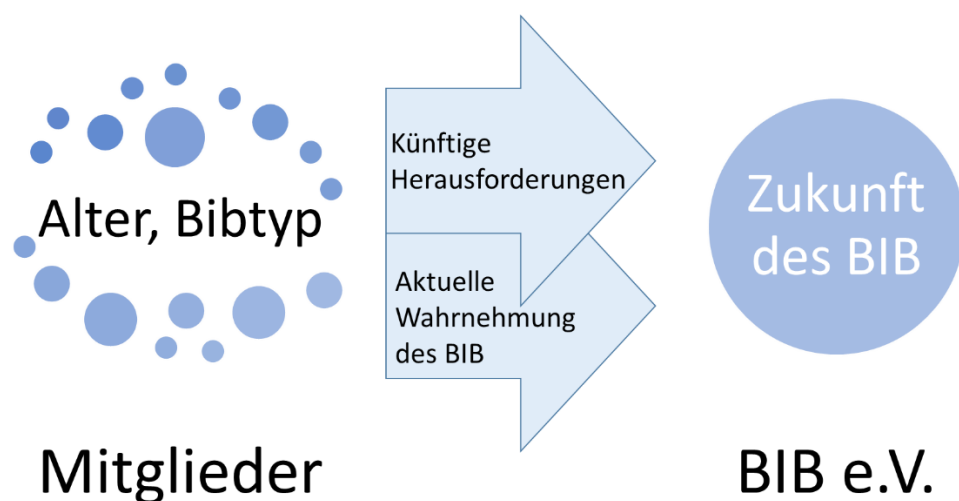


Abb. 2: Struktur der Ergebnisse

4 Der Anteil von 10,4 Prozent sonstiger Einrichtungen setzt sich zusammen aus Bibliotheksdienstleistern, Sonstiges im BID-Sektor, IuD-Einrichtungen, Archiven und Sonstiges außerhalb des BID-Sektors.

5 20 Personen gaben an, derzeit nicht berufstätig zu sein, 22 Teilnehmer gaben keine Auskunft.

### Künftige Herausforderungen der Teilnehmer

Die Befragten stellen für ihre eigene Zukunft und die Zukunftsfähigkeit des Verbands eindeutig die Fortbildung in den Mittelpunkt. So wird bereits im ersten Teil der Befragung über die Herausforderungen und neuen Aufgaben in Bibliotheken von 76 Prozent der Befragten bestätigt, dass sich ihr Arbeitsalltag stark verändert und die Anforderung fachlich »up-to-date« zu bleiben, die größte Hürde im Arbeitsalltag darstellt.

### Größte Herausforderungen im Arbeitsalltag

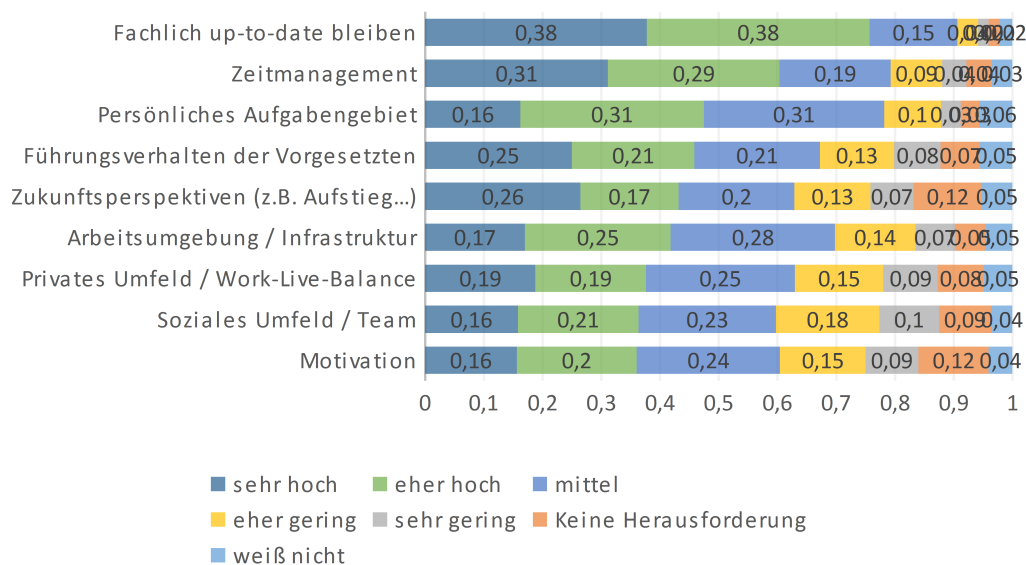


Abb. 3: Die Fähigkeit, Arbeitsaufgaben erfolgreich zu bewältigen, wird von verschiedenen Faktoren bestimmt. Wo sehen Sie für sich persönlich zurzeit die größten Herausforderungen in Ihrem Arbeitsalltag?

Auch Zeitmanagement stellt mit fast 60 Prozent für die Mehrheit der Befragten im Berufsalltag eine Herausforderung dar. Erfreulicherweise ist die Motivation und das soziale Umfeld für die wenigsten Teilnehmer ein Problem. Besonders ausgeprägt ist der Wunsch nach fachlicher Weiterbildung und aktuellen Informationen. Begeisterung und Überzeugung für den Beruf wird im weiteren Verlauf der Befragung deutlich, in dem zum Beispiel über 80 Prozent der Befragten der Aussage zustimmten, dass Bibliotheken weiter wichtig bleiben und knapp 50 Prozent, dass Kundenwünsche auch mit knappen Ressourcen selbstverständlich erfüllt werden. Weiter glauben die Befragten, insbesondere aus Öffentlichen Bibliotheken, dass jedoch für die Bewältigung dieser Anforderungen vermehrt der Einbezug von Kenntnissen aus anderen Fachbereichen wie zum Beispiel der Informatik oder Pädagogik erforderlich ist. Zudem werden bei der Abfrage der Einschätzung der bereits bestehenden Dienstleistungen des BIB gezielte Fortbildungen zu einzelnen Themen als besonders wichtig und wertvoll

eingeschätzt.

Zum Abschluss der Befragung wurden die Mitglieder des BIB gebeten die Zukunftsprojekte des Verbands (neue Fortbildungsstruktur, eigener BIB-Verlag, fachfremde Dienste, differenzierte Mitgliedschaftsmodelle, BIB-Intranet für Mitglieder, Young Professionals) zu priorisieren. Wenig überraschend wurde hier die Installation einer neuer Fortbildungsstruktur, also der BIB Akademie, über alle Bibliothekstypen und Alterskategorien hinweg mit weitem Abstand auf Platz eins gewählt. Auch in den freien Kommentaren wird der Wunsch nach Fortbildung am häufigsten formuliert. Hier sind zum Teil auch konkrete Wünsche nach Themen oder Vorschläge für Konzepte enthalten. Gleichzeitig kann auch durch die Auswertung der Angaben zu aktuellen Herausforderungen und Schwierigkeiten Aufschluss über mögliche Fortbildungsthemen wie zum Beispiel Zeitmanagement oder Social Media-Anwendungen geben.

Doch mehr Unterstützung bei fachlicher Weiterentwicklung und Fortbildung ist nicht die einzige Veränderung, die die Befragten fordern. Fast zwei Drittel vermissen eine strategische Planung in Bibliotheken. Ein deutlicher Hinweis an die Führungsetagen. Zudem beschäftigt nicht nur die Strategie von einzelnen Bibliotheken, sondern auch die generelle Stellung von informationswissenschaftlichen Einrichtungen die Befragten. So wurde die Bedeutung aller Aspekte im Bereich politische Einflussnahme, das heißt vom Image von Bibliotheken und Bibliothekaren über die Tarifpolitik bis hin zur strategischen Ausrichtung, immer wieder betont und mit deutlichem Abstand die berufspolitische Einflussnahme als wichtigste Aufgabe des Berufsverbands gewertet. Die Bibliothekare sind bereit sich neuen fachlichen Herausforderungen zu stellen. Und obwohl der Idealismus groß ist, muss sich dieser Einsatz und Ausbildungsebene auch in den strategischen, formalen und monetären Strukturen wiederfinden. Die Unterstützung des Verbandes wurde für alle Veränderungen eingefordert.

### *Aktuelle Wahrnehmung des BIB*

Die Wahrnehmung des BIB durch die Mitglieder ist in der Gesamtsicht positiv und sehr differenziert. So wirkt der Berufsverband kooperativ, zukunftsorientiert, professionell und sympathisch und die Zukunftsfähigkeit wird insgesamt als gut angesehen. In den freien Kommentaren sind zu 49 Prozent lobende Äußerungen, besonders zu den Aktiven und dem Vorstand des BIB zu finden. An dieser Stelle wird in zahlreichen Kommentaren betont, dass die Existenz eines Berufsverbands für die Befragten grundsätzlich sehr wichtig ist.

Neben diesen positiven Wertungen, wird die Arbeit des Verbands zum Teil auch kritisch wahrgenommen. So werden auch Attribute wie langweilig, passiv und konservativ mit dem BIB assoziiert.

## *Unterschiede*

Sowohl die Ausrichtung wie auch die aktuelle Wahrnehmung des BIB variieren dabei zum Teil deutlich zwischen Beschäftigten unterschiedlicher Bibliothekstypen (ÖB, WB, SpezB) und Mitgliedern verschiedenen Alters.

Neben den bereits erwähnten Unterschieden werden von Mitarbeitern aus Öffentlichen Bibliotheken Social Media-Anwendungen als wichtiger eingeschätzt. In Bezug auf die Kommunikationsangebote des Verbands wird die Zeitschrift BuB besser bewertet, während gleichzeitig Bibliothekartag und Bibliothekskongress deutlich weniger wichtig sind. Mitarbeiter aus Öffentlichen Bibliotheken wünschen sich, häufiger als Mitarbeiter aus anderen Bibliothekstypen, eine Unterstützung in Außenwerbung und Image sowie das Angebot einer Einzelfallberatung.

Die Beschäftigten von Wissenschaftlichen Bibliotheken unterscheiden sich neben den bereits genannten Aspekten vor allem darin, dass diese den Wandel innerhalb der Bibliotheken mehr als belebend denn als belastend empfinden. In Spezialbibliotheken wird deutlich, dass hier die Problematik der Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch nicht in allen Fällen zur Zufriedenheit gelöst werden konnte. Gleichzeitig ist für diese Beschäftigten in Bezug auf die Zukunftsprojekte des BIB weniger der Austausch über das Intranet als das Angebot von fachfremden Diensten von Interesse.

Bei der Auswertung der verschiedenen Altersklassen sticht vor allem die Gruppe bis 35 Jahre hervor. Es wird deutlich, wie stark die traditionellen Herausforderungen des Lebensalters bis 35 Jahre, wie zum Beispiel die Familiengründung oder die berufliche und finanzielle Etablierung, die Wahrnehmung des Berufs und des Verbands beeinflussen. Denn in dieser Altersgruppe sind Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Work-Life-Balance oder der Wunsch nach einer beruflichen Zukunftsperspektive signifikant häufiger Thema. Gleichzeitig sind sie nicht nur in Bezug auf die eigene berufliche Zukunft, sondern auch von Bibliotheken generell wesentlich skeptischer und nehmen einen stärkeren Wandel der Aufgaben und das Verschwinden des ursprünglichen Berufsbilds wahr. Fortbildungen sind für diese Gruppe signifikant (noch) wichtiger und auch die Stellenbörse [bibliojobs.de](http://bibliojobs.de) hat einen höheren Stellenwert. Gleichzeitig erleben die Mitglieder bis 35 Jahre die Menschen im BIB positiver, den BIB als Verband dabei jedoch als stärker konservativ und weniger zukunftsorientiert, vielseitig und offen.

## **Fazit**

Geht es nach seinen Mitgliedern, so ist die Zukunft des Verbands klar vorgezeichnet: eine starke, ausdifferenzierte und auch fachfremde Themen berücksichtigende,

professionelle Fortbildungsstruktur. Ein zweiter Fokus sollte auf einem strategisch transparenten und von Mitgliedern mitbestimmtem politischem Engagement in Bezug auf die Stellung von Bibliotheken und Bibliothekaren (insbesondere im Bereich Bezahlung, Aufstiegschancen und Work-Life-Balance) liegen. Dies sollte idealerweise von einem modern gestalteten Webauftritt und Mitgliederbereich begleitet werden, so dass basisdemokratische Meinungsbildung zum Beispiel zu Themen wie Sonntagsöffnung, Kooperationen oder Zugangsbeschränkungen zu Angeboten leicht möglich sind. Jedoch sind die Wünsche und Bedürfnisse einzelner Mitgliedergruppen in manchen Bereichen zum Teil sehr unterschiedlich und legen daher die Berücksichtigung einer zielgruppenspezifischen Anpassungen sowohl der Services des BIB als auch deren Kommunikation für die erfolgreiche Zukunft des BIB und seiner Mitglieder nahe. Denn auch der allen gemeinsame Wunsch nach konstanter Veränderung ist letzten Endes verschieden.